

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tage vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestellliste 6531.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderath zu Hohnstein.

Mit „Musikvort. Sonntagsblatt“. Mit humor. Beilage „Feisenblasen“. Mit „Landwirthschaftl. Beilage“.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 10 Pf. Inserate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet (tabellarische und complicirte nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 20 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Rausenstraße 134, in Hohnstein: bei Herrn Stadtkassier Reinhard, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Bogler, Invalidentank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und in Hamburg: Karoly & Liebmann.

Nr. 67.

Schandau, Dienstag, den 13. Juni 1899.

43. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

In dem über das Vermögen der Handelsfrau **Auguste verehel. Rietsch** geb. **Hoyer** in Schandau eröffneten Konkursverfahren soll demnächst die Schlussverteilung stattfinden.

Zu berücksichtigen sind 886.69 Mk. bevorrechtigte und nicht bevorrechtigte Forderungen. Diese haben sich in den verfügbaren Massebestand von 291.50 Mk., von welchem Betrage noch die Kosten der Verwaltung abgehen, zu teilen.

Ein Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts niedergelegt.

Schandau, am 10. Juni 1899.

Der Konkursverwalter.
Albert Knüpfel.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Urvähler des hiesigen Ortes nebst gleichnamigem Kgl. Schloß, Kgl. Staatsforstrevier und Rittergut mit Schäferei zur Wahl für die zweite Kammer der Ständeversammlung im 4. Städtischen Wahlkreise liegt eine Woche lang, das ist

vom 15. Juni bis mit 22. Juni dieses Jahres

an unterzeichneter Stelle öffentlich aus.

Das Recht der Einsichtnahme in die Liste ist für jeden Beteiligten auf die Befugniß beschränkt, von der eigenen Veranlagung und der Veranlagung derjenigen Personen Kenntniß zu nehmen, welche dazu schriftlich Vollmacht erteilt haben.

Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste sind, bei Verlust

derselben, binnen 3 Tagen nach Ablauf der vorgedachten Frist, das ist bis zum

26. Juni 1899

schriftlich oder mündlich hier anzubringen.

Hohnstein, am 10. Juni 1899.

Der Bürgermeister.
Dreher.

Kirschen-Verpachtung.

Dienstag, den 20. Juni 1899, Nachmittag 3 Uhr

sollen

in der **Gerschner'schen Schankwirtschaft** in Schandau

die diesjährigen **Kirschennutzungen**

an der **Schandau-Neustädter Straße**, Abth. 1 und 5,

„ **Hohnstein-Schandauer** „ „ 1 „ 2 und

„ **Hohnstein-Schandauer** „ „ 1 „ 2 und

im Bauverwalterbezirke Schandau, gegen sofortige Bezahlung und unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Königl. Straßen- und Wasserbauinspektion Pirna I und Königl. Forstrentamt

Schandau, am 7. Juni 1899.

Stecher.

Brückner.

Richtamtlicher Theil.

Stande gekommen sein; der Umstand, daß der österreichische Ministerpräsident Graf Thun und der ungarische Cabinetchef von Szell am Freitag längere Besuche mit einander austauschten, kann als eine Bestätigung dieser Nachricht betrachtet werden. Wie verlautet, soll Ungarn bei den Compromißverhandlungen seine Forderungen in der Hauptsache durchgesetzt haben, womit freilich das Ministerium Thun, dem Reichsrath gegenüber einen unbehaglichen Stand haben würde, wenngleich es heißt, der Ausgleich solle in Oesterreich ohne Einberufung des Reichsraths mit Hilfe des § 14 durchgeführt werden.

Der deutsche Hauptdelegirte bei der Haager Friedensconferenz, Graf Münster, hat bei derselben im Auftrage seiner Regierung beantragt, daß die Protocolle der Plenar- wie der Commissionsitzungen gleich nach deren Fertigstellung veröffentlicht werden sollen. Der Antrag bewirkt, den Unzuträglichkeiten, welche sich aus den bisherigen ungenauen Veröffentlichungen über die Haager Conferenzen ergaben, ein Ende zu machen.

Alsbald nach der Entscheidung des Pariser Cassationshofes in der Revisionsfrage des Dreifusshandels ist nun endlich auch Oberst Picquart durch Beschluß der Untersuchungskammer nach viermonatiger Untersuchungshaft in einstweilige Freiheit gesetzt worden, was am Freitag Nachmittag geschah; zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es hierbei nicht gekommen. Mit Befriedigung sah man in Paris dem großen Rennen in Longchamps am Sonntag entgegen, da hierbei neue Demonstrationen der Royalisten und Nationalisten und Gegendemonstrationen der Socialisten und Radicals befürchtet wurden; jedenfalls hatte die Regierung umfassende Vorsichtsmaßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei diesem Rennen getroffen. Die Gerüchte über einen bevorstehenden Sturz des Ministeriums Dupuy durch die Deputirtenkammer erholten sich.

In der italienischen Deputirtenkammer setzt die socialdemokratische Gruppe ihre Obstructionstaktik zur Verhinderung des Zustandekommens des Gesetzes über die politischen Maßnahmen mit ungeschwächten Kräften fort. — In einer zu Rom abgehaltenen Versammlung der italienischen Arbeitergesellschaft wurde die Auswanderung italienischer Bauern nach denjenigen Gegenden Preussens, wo am meisten Mangel an ländlichen Arbeitern herrscht, empfohlen. — Das italienische Kronprinzenpaar ist in Christiania eingetroffen, um dem Herzog der Abruzzen auf seiner Nordpolsfahrt das Geleite bis zur Grenze des Eismerees zu geben und dann Spitzbergen zu besuchen.

Im englischen Unterhause kamen am Freitag wieder einmal die chinesischen Angelegenheiten auf's Tapet. Gegenüber den Angriffen Veresford's auf die Chinapolitik des Ministeriums Salisbury's vertheidigte Unterstaatssecretär Brodrick eingehend die bisherige Haltung der englischen Regierung in der chinesischen Frage. Er bezeichnete ferner das englisch-russische Eisenbahnabkommen als sehr werthvoll und bezweifelte schließlich die Nachricht, daß Rußland von der chinesischen Regierung die Concession zum Bau einer directen Bahn von der Mandchurei nach Peking verlangt habe. Er ließ indeß durchblicken, daß England in Peking energische Gegenvorstellungen gegen einen etwaigen derartigen Schritt Rußlands erheben würde.

In Pretoria hat am Freitag der Prozeß gegen die verhafteten Johannesburger Verschwörer begonnen; drei von ihnen treten als Kronzeugen auf, weshalb die Anklage gegen sie fallen gelassen worden ist.

In politischen Kreisen Pretoria's ist man der Ansicht,

daß ungeachtet des Scheiterns der Bloemfonteinener Conferenzenverhandlungen, die von Präsident Krüger gemachten Vorschläge so entgegenkommend gewesen seien, daß England vom moralischen Standpunkt aus unmöglich einen Krieg gegen Transvaal anfangen könne.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die am Sonnabend, den 10. Juni zur Ausgabe gelangte 6. Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 301 Parteien mit 624 Personen nach.

Auf der Elektrischen Straßenbahn Schandau-Wasserfall wurden am gestrigen Sonntag 2157 Personen befördert.

In der am Freitag abgehaltenen Sitzung des Kreis-Ausschusses der königlichen Kreishauptmannschaft Dresden wurde das Gesuch des Arztes Herrn Dr. med. Beyer in Schandau, zur Errichtung einer zwölf Betten umfassenden Privat-Krankenanstalt dajelbst Genehmigung zu erteilen, befürwortet.

Die Sparkassen in Sachsen. Der vom statistischen Bureau des Königl. Ministeriums des Inneren herausgegebenen Uebersicht zufolge bestanden im Königreiche Sachsen im Monat April 267 Sparkassen, in denen im gleichen Monat 167,904 Einzahlungen im Betrage von 16,228,781 Mark geleistet wurden. Dagegen erfolgten 102,085 Rückzahlungen im Betrage von 17,388,155 Mk.

Auf den sächsischen Staatsbahnen sind während des diesjährigen Pfingstfestes, also in den Tagen vom 19. bis 23. Mai, insgesammt 1129371 Fahrkarten, mehr 4571 Stück als im Vorjahre, vorausgibt worden. Zählt man jedoch die hierin enthaltenen 664764 Rückfahrkarten als doppelte Fahrten, so ergeben sich 1794135 Fahrten, gegen 1799314 Fahrten, also weniger 5179 Fahrten als am vorjährigen Pfingstfeste. Die Fahrgeldeinnahme betrug 1421859 Mk. 87 Pfg. gegen 1413306 Mark 56 Pfg. im Vorjahre, das ist um 8463 Mark 31 Pfg. mehr. Der durchschnittliche Betrag einer Fahrt stellt sich daher, ebenso wie im Vorjahre, auf 79 Pf. Der stärkste Fahrkartenverkauf war mit 325317 Stück am Sonntag, ihm folgt in der Bedeutung der Pfingstmontag, 256003 Stück, und der Pfingstsonnabend mit 233333 Stück. Nach Abzug des Verkehrs der seit Pfingsten vorigen Jahres neu eröffneten Verkehrsstellen wurden am diesjährigen Pfingsten 1784707 einzelne Fahrten zurückgelegt, gegen 1790404 im Vorjahre. Der Verkehr ist sonach um 5697 Fahrten oder 3 pro Mille geringer gewesen als im Vorjahre.

Bei der jetzt eintretenden Pilzsaaison dürfte eine Warnung vor den Giftpilzen und eine Beschreibung derselben den unerfahrenen Pilzfuchern erwünscht sein. Einer der giftigsten ist der Fliegenpilz, welcher an seinem hochrothen, mit weißen Punkten übersäten Hut leicht kenntlich ist. Er fäht sich klebrig an, und das Innere des Stieles ist mit spinnwebartigem Mark erfüllt. Ein in den Buchenwäldern häufig vorkommender Giftpilz ist der Panther-schwamm, welcher dem Fliegenpilz sehr ähnlich sieht, nur ist die Färbung des Hutes ein wenig dunkler, als bei letzterem. Unter Birken wächst häufig der Birkenreißer, welcher nicht mit dem ehbaren Eierschwamm zu verwechseln ist, doch kann man ihn durch seinen behaarten Rand leicht erkennen. Ein der genießbaren Spitzmorchel ähnlicher Giftpilz ist die Gicht- und Stintmorchel, welche sich im Anfangsstadium in einer schmutzig-gelben Hülle befindet und durch ihren widerlichen Geruch leicht kenntlich ist. Der

Vom bayerischen Thronfolger, Prinzen Ludwig, ist eine neue bemerkenswerthe rednerische Kundgebung zu verzeichnen. Der Prinz hielt bei einem Festmahl in Kronach eine Ansprache, in welcher er lebhaft zur Aufrechterhaltung der Einigkeit unter den deutschen Stämmen mahnte; der künftige Herrscher Bayerns hat hiermit auf's Neue seine echt deutsche Gesinnung bekundet.

Das Compromiß in der österreichisch-ungarischen Ausgleichsfrage soll nun endlich bei den in voriger Woche zu Wien stattgefundenen Ausgleichsverhandlungen zwischen den österreichischen und den ungarischen Ministern zu